JAHRESBERICHT
PLANET 13
2015

PLANET 13

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Angebot des Internetcafés Planet13	5
Anfrage	5
Arbeiten, Interviews, Studien, Umfragen	5-6
Armut	6
Asyl	6
Ausflüge	6-7
Bär	7
Besuche	7
Datenschutz	8
Einladungen	8
Kürzungen der Sozialhilfe	8-9
Solikarte	9
Finanzen Planet13	**10-12**
Bilanz 2015	10
Erfolgsrechnung gruppiert 2015	10
Revisionsbericht 2015	11
Budget 2016	12
Kulturangebot des Planet13	*13-20*
Kurse (Deutsch, EDV, Englisch)	*13*
Bildungsangebot (uni von unten – lehren und lernen – lernen und lehren)	*13-19*
Filmabende	*19-20*
Ausstellung	*20*
Soziales, Politik	20-21
Tagungen	21-22
Verabschiedungen	22
Weihnachtsessen	22
Internetcafé Planet13	23-26
Dauerausstellung	23
Frauentag	23
Gäste	23
Gestaltung des Jahresberichtes 2015 (Vorder- und Rückseite)	23
Glasbruch	23
Gratisabonnemente	23
Internet	23
Öffentlichkeitsarbeit/Presse / Medien	23-24
Räume	24
Sachspenden	24-25
Spenden - Sponsor_innen - Mitgliedschaften	25
Verein	25-26
Vorstände	25
Beiräte	25-26
Ombudsstelle	26
Revisorin	26
Team Planet 13	26
Webseite	26
Verein/Betrieb	26
Kontakt / Adresse / Impressum	26

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Freundinnen und Freunde

Wir bedanken uns bei vielen Menschen, welche das Internetcafé Planet13 fördern. Sie sind für uns eine Bereicherung.

Wir möchten uns auch ganz herzlich bei dem Planet13-Team bedanken. Für den grossen und unermüdlichen Einsatz. Für das Mitdenken, für die gemeinsam beschlossenen Handlungen und Ausführungen. Für das sich selber hinterfragen, für das Wieder-Verwerfen, für das gemeinsame Finden von Lösungen und Ansätzen.

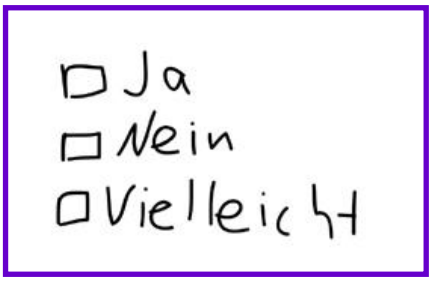
Sehr viele Gäste bedanken sich bei uns mit den Worten: *„Ich wüsste nicht wohin gehen, wenn es euch nicht geben würde.“*

Ein grosses Danke auch für das grossartige Kulturprogramm, das wir anbieten können. Dahinter steckt sehr viel Arbeit. Viele Referierende kommen zu uns und tragen mit Freude vor.

Wir danken vielmals Microsoft Schweiz für die Lizenzen und Fiber7 für das Sponsoring der Internetleistung. Eine hervorragende Leistung und Service. Wir bedanken uns auch sehr herzlich bei der „Free Software Foundation“ für viele gute Programme. Danke auch vielmals allen spontanen Helferinnen und Helfern.

Bald werden wir auch die neueste Computertechnik anwenden und im Ladenlokal anbieten können. Wir sind am Vorbereiten. Das heisst dann weniger Energieverbrauch. Es sind auch keine PC-Lüfter mehr hörbar. Alles ist leiser und erträglicher. Durch Eigenbau werden wir den Preis für die neuen Computer tief halten können und unseren Bedürfnissen anpassen. Dabei berücksichtigen wir selbstverständlich auch vor allem die Bedürfnisse unserer Gäste.

Die Sozialhilfe wurde auf 2016 gekürzt. Ihre Leistungen sollten sogar besteuert werden. Das Letztere wurde zum Glück verworfen. Es gab eine erste Revisierung der SKOS-Richtlinien. Darüber schreiben wir auf den Seiten 8 - 9. Wir waren und sind empört zusammen mit vielen vielen anderen Organisationen, Fachpersonen, Armutsgefährdeten und Armutsbetroffenen über diesen Entscheid!



Wohin geht es zukünftig? Ein Teil der vorherrschenden Politik unterdrückt immer mehr die Schwachen.
Sanktionen, Kürzungen des Notwendigsten und Repressionen sind stärker geworden.
Anstatt mehr Teilhabe zu ermöglichen für alle!
Welche Antwort geben Sie darauf? Wie sehen Sie das?

Christoph Ditzler, Projektleitung Avji Sirmoglu, Öffentlichkeitsarbeit & Kultur

Angebot des Internetcafés Planet13

Die kostenlosen Dienstleistungen des Planet13 im Überblick**!**

- 23 EDV-Arbeitsstationen
- Begleitung zu Ämtern nach Anfrage
- Deutschkurse für Fremdsprachige
- Drucken und Scannen
- EDV-Kurse für Anfänger_innen und Fortgeschrittene
- Englisch-Kurse für Anfänger_innen und Fortgeschrittene
- Eröffnen von E-Mail-Accounts für die Besucher_innen nach Anfrage
- Filmabende freitags, um 20.00 Uhr
- Frauentag
- Gratisgetränke: Kaffee und Tee
- Internetzugang (Glasfaser)
- Laptop-Arbeitsplätze
- Links für kostenlose Software für ein Downloaden
- Linkliste für die Job- und Wohnungssuche
- Linkliste von Online-Wörterbüchern
- Linux-Kurse nach Anfrage
- Netzwerkverbindungen
- Registrieren von Internet-Domains für die Gäste und Webhosting
- Reparatur von PCs und Laptops. (Jeden Samstagnachmittag von 14.00-17.00 Uhr.)
- Openwireless (Hot Spot)
- Themenspezifische Ausstellungen
- Tipps und Hinweise für unsere Gäste. (Wohin man sich wenden kann. Rechtsberatung, Notunterkunft, Essen, Kleidung.)
- „uni von unten“: Weiterbildungsangebot des Internetcafés Planet13, montags um 19.00 Uhr
- Unterstützung beim Kreieren von Webseiten nach Anfrage
- Unterstützung beim Erstellen von Bewerbungsdossiers
- Unterstützung beim Schreiben von Lebensläufen, Briefen und Texten
- Übersetzungen in verschiedenen Sprachen (Englisch, Französisch, Neugriechisch, Italienisch).
- Vorlagen für das Erstellen von Bewerbungsdossiers nach RAV-Angaben
- Zeitungen und Fachzeitschriften zum Lesen in der Café-Ecke

Anfrage

Wir erhalten sehr viele Anfragen. Darunter sind uns bewegende Ideen für Anlässe und Projekte enthalten. Eine davon möchten wir besonders hervorheben. Offener Hörsaal. Ein grossartiges Projekt, das Asylsuchenden mit akademischen Hintergrund oder Interesse den Zugang zum Hörerprogramm der Universität Basel vereinfacht. Es wird von vielen Lehrkräften und Fachgruppen der Universität Basel unterstützt. Das Projekt lancierten, organsierten und tragen Studierende der Universität Basel. Sie besuchten uns zuvor und diskutierten mit uns über Ihr Vorhaben. Da wir für Bildung für alle auch sind, begrüssten wir es sehr. Das Projekt möge in vielen anderen Universitäten auch Raum erhalten.
Webseite: http://www.offener-hörsaal.ch/

Arbeiten – Interviews – Studien - Umfragen

- Ein junger Bauzeichner, damals im letzten Lehrjahr, schrieb eine Arbeit über Obdachlose. Er besuchte auch uns und erkundigte sich, was wir für Obdachlose tun, oder tun könnten. Selbstverständlich verwiesen wir auf alle bestehenden Organisationen hin, die sich für die Obdachlosen seit so vielen Jahren einsetzen. Wir unsere Dienstleistungen auch selbstverständlich den Obdachlosen anbieten, was wir auch stets tun.
- Eine junge Frau, in der Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit im dritten Lehrjahr stehend, welche die Berufsfach- und Fortbildungsschule Bern besuchte bat uns um ein Interview. Themen: Gesundheit und Armut.
- Für eine internationale Vergleichsstudie zur sozialen Mobilität betreffend Lehrerinnen und Lehrer mit und ohne Migrationshintergrund, Universität Neuchâtel und Swiss Forum für Migration, bat man uns bei der Online-Umfrage mitzuwirken. Civil Society Actors in Migration and Development (M&D).

- Das Erforschen der Working poor-Lebenssituationen von betroffenen Frauen in Basel, Forschungspraktikum: Forschen I + II, bei Prof. Dr. Ueli Mäder Institut für Soziologie, war die Arbeit von zwei Soziologie studierenden Frauen. Wir konnten mehrmals Informationen und Antworten geben. Mit Genehmigung von M. Dujmović und A. M. Plišo wurde ihre anerkannte Arbeit auch auf unserer Webseite aufgeschaltet. (Basel, 29.07.2015 / 94 Seiten / https://planet13.ch/ueber-uns/studien-arbeiten/
- Jemanden zu finden, der über einen Zeitraum hinweg, sich bereit erklärte ein Tagebuch zu führen, war das Anliegen eines Soziologiestudenten. Wir konnten ihm helfen. Speziell interessant war auch die Skizzierung, im Stadtleben, man sich so bewegt, wenn man von Armut betroffen ist. Welche Plätze man aufsucht etc.
- H. Strempfl, in Graz lebend, studierte Erziehungswissenschaften und unterrichtet an einer Schule für Kindergartenpädagogik die Fächer Heil-und Sonderpädagogik, Didaktik und Praxis. Für sein Masterstudium an der Universität Graz mit dem Titel „Pastoralpsychologie: Lebens- und Sozialberatung in Seelsorge und Diakonie“, benötigte er Interviewpartner_innen. Das Thema war der Vergleich zwischen drei Projekten Erwachsenenbildung in Österreich/Deutschland/Schweiz, die jeweils Universitätswissen mit sozial benachteiligten Gruppen verbinden. Wir konnten ihm Gäste unserer uni –von-unten vermitteln, die ihm detailliert Auskunft geben konnten über das Angebot der uni-von-unten, was sie erlernen usw.

Armut

Das „Nationale Programm zur Prävention und Bekämpfung von Armut“ unterstützen wir seit Jahren. Sind Mitglied bei Arbeitsgruppen und machen bei Workshops mit. Bringen Anliegen ein.
Das Programm: Bund, Kantone, Städte und Gemeinden, Sozialpartner und Nicht-Regierungsorganisationen setzen in den Jahren 2014 bis 2018 das Nationale Programm zur Prävention und Bekämpfung von Armut um. Mit dem Nationalen Programm zur Prävention und Bekämpfung von Armut werden neue Grundlagen im Bereich Armutsprävention und –bekämpfung erarbeitet und die Vernetzung der hauptzuständigen Akteure, namentlich der Kantone, der Städte, der Gemeinden sowie der Sozialpartner und Nicht-Regierungsorganisationen intensiviert. Diese Akteure werden dadurch bei der Weiterentwicklung von bestehenden Strategien und Massnahmen unterstützt.
Vier Handlungsfelder sind gegeben. Inhaltlich legt das Programm dazu Schwerpunkte in vier Handlungsfeldern:

- Chancengleichheit und Bildungschancen von sozial benachteiligten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Soziale und berufliche Integration
- Lebensbedingungen von Familien sowie von Betroffenen in Bezug auf deren Informationslage und Wohnversorgung/-situation
- Entwicklung eines Konzepts für ein Monitoring über Armut.
- Webseite: http://www.gegenarmut.ch/nationales-programm/

Asyl

2015 begann man von einer Flüchtlingskrise in Europa zu sprechen. Man sprach von Flüchtlingswellen, -lawinen und –strömen. Die Flüchtenden befinden sich in gewaltigen Notsituationen. Das Ausmass davon kann man sich nicht vorstellen! Europa schottet sich ab. Es ist aber der Kontinent, welcher von den Herkunfts-ländern der Flüchtenden sehr viel zuvor profitierte und profitiert! Allein Europa kann nicht alles auffangen, da es sich um sehr viele Menschen handelt. Es ist eine Völkerwanderung. Perspektiven und Unterstützungen müssen für die Flüchtenden verwirklicht werden. Die Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Australien, Neuseeland könnten auch eine grosse Anzahl von den flüchtenden Menschen aufnehmen. Sie müssten mithelfen. Die Flüchtenden sind ja nicht die Gefahr; sie sind Menschen in Not.

Ausflüge

Zur Ausstellung „Geld – jenseits von Gut und Böse“ Stapferhaus in Lenzburg. Angefragt und organisiert durch Plusminus. Es kamen circa 14 Personen mit. Menschen, die im Planet13 dessen EDV- und Deutschkurse besuchen. Menschen mit fast keinen finanziellen Ressourcen. Mit diesen und der organisierenden Fachfrau von Plusminus, Agnes, besuchten wir ausgerechnet eine Ausstellung über Geld. Es war ein heisser Tag im Juli. Die Personen kamen aus Äthiopien, Eritrea, Frankreich, Griechenland, Indonesien, Italien, Kroatien, der

Schweiz, Togo und der Türkei. Die Ausstellung wurde sehr neugierig und intensiv begutachtet. Die Gespräche danach waren spannend.
Es ist schon eine enorme Herausforderung einerseits Überfluss und Reichtum anzuschauen und andererseits die prekären Situationen, in denen man als Personen steckt.

Ein Beispiel: In der Ausstellung war ein Plakat mit dem Titel „Ausgaben für Strassenbau und Unterhalt im Kanton Aargau 2011“. Ein m^2 kostet Fr. 1‘120.--. Wie viel mag die Strasse, oder die Autobahn kosten? Sicher, dass kann man nachschauen. Natürlich brauchen wir Strassen, gute Strassen. Das mit dem Strassenbau, ist nur ein Beispiel.
Aber daneben erleben die Menschen, welche in prekären Situationen sind, wie auch die Sozialhilfe nach der Revision gekürzt wird? Gerechtigkeit können nur die Menschen bewirken. Entsprechende Gesetze und Massnahmen realisieren. Etwas, das den Mitmenschen zusteht, von Oben nach Unten, verteilen.

An einem etwas leicht regnerischen Tag besuchte das Planet13, im April, mit seinen Deutschlernenden die Trinkwasseraufbereitung Hard. Diesem Besuch gingen viele Gespräche voraus. Sie drehten sich um das fliessende Wasser aus dem Hahn, ob dieses wirklich trinkbar sei, wie es denn möglich ist, dass solche Qualität gewährleistet werden kann. Wir sprachen über die Wasserressourcen, die Wasserknappheiten in verschiedenen afrikanischen, asiatischen und teilweise europäischen Ländern. Die Führung durch die Anlage machte ein junger Arzt, dessen Eltern vor vielen Jahren aus China eingewandert waren. Es war eine bereichernde, spannende und sehr sensible Konstellation für die Begegnungen. Dies im positivsten Sinne.

Bär

Jedes Jahr im Januar zieht der Bär mit seinem Gefolge durch das Kleinbasel. Am 12. Januar 2015 beehrte der Bär auch das Planet13 mit seinem Tanz. Sehr zur Freude von so vielen Menschen. Danke Bär und danke der Gesellschaft zum Bären (http://www.baerengesellschaft.ch/baerentag2015/). Der Bär ist eine Symbolfigur für das freie, offene und unabhängige Kleinbasel.

Besuche

- Der soziale Stadtrundgang, Tour 3 von Surprise, besucht uns oftmals, sind wir doch eine Station der Führung. Markus Christen, der Stadtrundgangführende macht das mit viel Elan und Freude. Wir lernen viele Menschen kennen. Danke vielmals.
- Die 3. Internationale Tagung der FHNW fand im Juni statt. Die Themen waren: Soziale Arbeit und Stadtentwicklung. An dieser Tagung im Juni 2015 wollte die FHNW mittels einer Exkursion Beispiele einer Stadtentwicklung by the people aufzeigen. In Basel sind verschiedenste Projekte aus Eigeninitiative entstanden, die auf Bedürfnisse oder Problemlagen Basels reagierten und einen wertvollen sozialkulturellen Beitrag für die lokale Bevölkerung darstellen. Nachbarschaftliche Bottom-up-Initiativen. Es besuchte uns eine Gruppe der Tagungsbesuchenden.
- Mit einer Gruppe von neunzehn Student_innen der FHNW für Soziale Arbeit, die auf Grund einer Studienreise im Sommer 2013 nach Tuzla in Bosnien Herzegowina waren, konnten 15 Studierende der Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik, der Universität in Tuzla, nach Basel eingeladen werden. Hintergrund dieser Einladung war das Erleben einer sehr prekären Situation der bosnischen Studierenden. Sie besuchten uns im Planet13. Obgleich grosser sozialer Probleme in Bosnien haben sie so gut wie keine Aussicht, ihren erlernten Beruf auszuüben. Sie bekommen seitens der Politik und der Hochschule den Auftrag, sich selbst einen Arbeitsplatz zu schaffen, allerdings bot die Universität in diesem Zusammenhang keine Module in Projektmanagement oder ähnliches an. Sie kamen ins Planet 13, um zu erfahren, wie es arbeitet, wie es entstanden ist. Es waren sehr intensive Momente darunter. Für beide Seiten ausserordentlich inspirierend.

Auch dieses Jahr kamen viele Besucher_innen vorbei: Student_innen, Schüler_innen, Vertreter_innen von Ämtern, NGOs, und Einzelpersonen. Freund_innen, Vorstands- und Beiratsmitglieder. Medienleute und Sponsor_innen. Wir freuen uns über jeden Besuch.

Datenschutz

Eigentlich sind wir aufgebracht darüber, dass die Parlamentarier_innen der Totalrevision des Bundesgesetzes betreffend die Überwachung des Post- und Fernmeldeverkehrs (BÜPF) zustimmten. Eine breite Kritik an den erweiterten Befugnissen der Strafverfolgungsbehörden hat zwar zu einer jahrelangen Diskussion in den Kommissionen des National- und Ständerats, nicht aber zu einer wirklichen Entschärfung des Gesetzesentwurfs geführt. In der Frühjahrssession 2016 wurden die letzten Differenzen bereinigt. Der National- und der Ständerat hiessen die Vorlage am 18. März 2016 in der Schlussabstimmung gut. Der Nationalrat stimmte mit 160 zu 23 Stimmen bei 12 Enthaltungen zu, der Ständerat mit 41 zu 4 Stimmen.
Es gibt viele Kritiken, warum wir nicht dafür sind. Die Strafverfolgungsbehörden können einem PC einen Trojaner zuspielen. Dieser ermöglicht dann stets einen Zugang zu allen Daten. *Und das kommt hinzu, dass dann der PC auch von aussen manipulierbar wird. So eine Zuspielung ist möglich, weil die Lücke eines Betriebssystems genutzt wird. Gleichzeitig macht diese Lücke das System selber und das Internet unsicher.* Verständlich sind Nachfor-schungen auszuführen allgemein gesehen, aber nicht in diesem Ausmass und auf dieser Ebene führend. In Frankreich z.B. überwachte der Staatsschutz seit zwei Jahren Telefonate. Trotzdem fand der schreckliche Terroranschlag statt. Das Gleiche war in Belgien der Fall. Man kann nicht flächendeckend alle Privatpersonen überwachen, um solches zu verhindern. Ansonsten wird die Gesellschaft einem totalitären System untergeordnet. Die Unsicherheiten auf allen Ebenen sind erheblich.
Die Argumente gegen das Überwachungsgesetz BÜPF:

- Datenspeicherung auf Vorrat: Sämtliche Randdaten unserer Telekommunikation werden während sechs Monaten gespeichert - ohne jeglichen Tatverdacht.
- Verdächtigungen ohne Grundlage: Mit Antennensuchläufen und IMSI-Catchern werden alle Personen verdächtigt, die zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort waren.
- Wem gehört der Computer?: Verdecktes Eindringen in persönliche Computer, mit Zugriff auf alle Daten und mit der Möglichkeit, das Gerät versteckt zu manipulieren (Trojaner).
- Immer mehr Schnüffler: Künftig will der Staat auch kleinere Anbieter von Telecom-Dienstleistungen zum Datensammeln verpflichten.
- Uferlos: Selbst bei kleinen Bagatelldelikten darf auf die riesige Datensammlung zugegriffen werden.
- Webseite des Vereins Grundrechte: http://www.grundrechte.ch/

Einladungen

- 5. Dezember, gingen wir ins Foyer des Theaters Basel. Der Regierungsrat hatte eingeladen zum Tag der Freiwilligen. Er bedankte sich, wie in den Vorjahren bei allen herzlich, für das Engagement. Denn dank diesem wird sehr viel Gutes ermöglicht, das ansonsten nicht gewährleistet werden könnte. Eva Herzog, Regierungsvizepräsidentin machte die Ansprache. Für das Kulturelle war das „Jugend Circus Basilisk“ und die Slampoetin Sarah Altenaichinger eingeladen. Sie, die Sarah, ist genial. Das ist ihre Webseite: https://www.altenaichinger.net/news/
- 11. Januar, fand im Union, das Neujahresapéro, statt. Verschiedene Vereine und Organisationen vom 4057, luden alle aus dem Quartier zum Anstossen auf das neue Jahr ein. Darunter auch das Planet13. Das ist eine schöne Geste, gemeinsam auf das neue Jahre anzustossen.
- Juni 2015, Besuch von einem Freund, Dekan Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, Professur Sozialplanung, kommunale Entwicklung, Sozialraumorientierung. Sehr reich war es, sich endlich persönlich austauschen können.

Viele weitere Einladungen, die wir hier nicht erwähnen können, nehmen wir wahr und viele müssen wir absagen. Dies, weil das kreative und aktive Tätige in Basel so schön, phantasievoll, zielstrebig und zahlreich geworden ist. Wir wünschen immer allen Aktiven viel Erfolg.

Kürzungen der Sozialhilfe (für ab 2016)

Ein Text der SKOS, vermittelte Informationen zu den Kürzungen. Die erste Etappe der Richtlinienrevision wurde abgeschlossen gemäss SKOS.
Die Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK) hatte folgende Änderungen der SKOS-Richtlinien beschlossen:

- Grossfamilien: Der Grundbedarf wird bei Haushalten ab 6 Personen um 76 Franken pro Person und Monat reduziert.
- Junge Erwachsene: Die Ansätze für junge Erwachsene bis 25 Jahren mit eigenem Haushalt werden von heute 986 Franken um 20 Prozent auf 789 Franken reduziert.
- Sanktionen: In schwerwiegenden Fällen kann der Grundbedarf bis 30 Prozent gekürzt werden. Damit besteht neu eine Bandbreite für Sanktionen von 5 bis 30 Prozent.
- Integrationszulage: Mit der Integrationszulage (IZU) werden Leistungen anerkannt, die die Chancen auf eine erfolgreiche Integration erhöhen oder erhalten. Die minimale Integrationszulage (MIZ) wird abgeschafft.

Eine zweite Revisionsetappe steht noch bevor: In dieser zweiten Revisionsetappe wird auf Anfang 2017 die Definition der situationsbedingten Leistungen (SIL) überarbeitet. Zudem werden Empfehlungen zur Verminderung von Schwelleneffekten, die Definition der Abgrenzung von Sozialhilfe und Nothilfe sowie Empfehlungen für die Mietzinsmaxima und die Arbeitsintegration von Müttern in die Richtlinien aufgenommen.

Die vorgesehenen Kürzungen lösten viele Protestaktionen im Vorfeld schon aus und natürlich hernach:

- Wie bei Kriso Bern (Forum für kritische Soziale Arbeit Bern). Siehe Webseite: http://bern.kriso.ch/ (Video zur Protestaktion gegen die Verschärfungen in der Sozialhilfe)
- SP_ Medienmitteilung vom 21. September 2015: Kürzung der Sozialhilfe ist willkürlich und schäbig!
- Inakzeptable Kürzungen in der Sozialhilfe: Avenir Social, der Berufsverband der Professionellen der Sozialen Arbeit in der Schweiz, bedauerte den Entscheid, der von der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK) hinsichtlich der Revision der Sozialhilferichtlinien bekannt gegeben wurde.
- Viele weitere Organisationen protestierten: IG-Sozialhilfe, Kabba, Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, das Planet13……

Verschiedene Bündnisse wurden geschlossen, um dagegen zuvor zu protestieren, sich zu vernetzen. Danach nachhaltig, das Erreichte zumindest zu erhalten. Weiterhin zu protestieren, Forderungen zu stellen. Der Schweizerische Gewerkschaftsbund, Avenir Social, viele Organisationen, NGO's, teilweise Parteien und Einzelpersonen waren und sind mit dabei. Sowohl in den Organisationen, wie auch bei den Einzelpersonen, waren und sind aktive Armutsbetroffene darunter.

Dann kam noch dazu, dass politisch auch angestrebt wurde, die Sozialhilfe mitunter zu besteuern, was grotesk ist. Im April 2015 kam dann der Entscheid der WAK-N (Kommissionen für Wirtschaft und Abgaben), dass sich die WAK-N mit klarem Stimmenverhältnis gegen die Motion ihrer Schwesterkommission aussprach, welche forderte, dass Unterstützungsleistungen aus öffentlichen und privaten Mitteln sowie AHV- und IV-Ergänzungsleistungen der Einkommenssteuer unterstellt werden und gleichzeitig das Existenzminimum steuerlich entlastet wird. Mehrbelastungen werden für die Sozialhilfeempfängerinnen noch kommen: Billaggebühren pro Haushalt. Dies, wenn auch kein Radio und TV im Haushalt vorhanden sind. Die Kosten dafür werden aus dem schmalen Budget des Grundbedarfs bezahlt.

Solikarte

Solikarte unterstützt das Planet13. Dank den Migros-Gutscheinen, welche wir erhalten konnten wir auch im 2015 Asylsuchenden in Not helfen. Weiterhin können wir auch einen Teil der Migros-Gutscheine direkt in den Betrieb einsetzen. Dies, für die Kaffee- und Leseecke (Gratisgetränke Kaffee und Tee). Wir geben den Gästen bei Bedarf auch Couverts, Notizblöcke und Kugelschreiber ab. Kaufen entsprechend ein. Ohne die Unterstützung von Solikarte hätten wir keinen Menschen in grosser Not, Asylsuchenden, helfen können. Unterstützen Sie bitte, liebe Leserinnen und Leser unseres Jahresberichtes die Solikarte. Die Migros-Gutscheine werden landesweit allen Organisationen, die Asylsuchende unterstützen, übergeben. Verzichten Sie auf die Cumulus-Punkte für sich selber, die Sie bei Migros-Einkäufen erhalten und schenken Sie diese weiter an Solikarte. Sie können bei Solikarte die neue Karte bestellen und das angeben.

Siehe Webseite: http://solikarte.ch/de/bestellen/

SOLIKARTE

Finanzen

Bilanz detailliert, Planet 13, vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

Aktiven	Sfr.
1001 Ladenkasse	7‘179.50
1010 Postcheckkonto	20‘104.73
Total 10 Umlaufvermögen	27‘284.23
Total Aktiven	27‘284.23
Passiven	
2100 Freie Mittel	13‘834.16
Total Eigenkapital	13‘834.16
Total Passiven	13‘834.16
Total Aktiven	27‘284.23
Total Passiven	13‘834.16
Einnahmenüberschuss	13‘450.07
Übertrag auf Rechnung 2016	27‘284.23

Erfolgsrechnung gruppiert, Planet 13, vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

Aufwand		Sfr.
31	Investitionen	1‘722.60
Betrieblicher Aufwand		
40	Spesen Mitarbeiter	2‘385.25
41	Mietzinsen	36‘720.00
43	Unterhalt	1‘846.50
44	Verpflegung	3‘896.90
45	Versicherungen	231.00
46	Elektrizität, Wasser	3‘549.50
47	Büromaterial, Toner, Papier, Telefon, Porti	6‘806.00
48.1	Drucksachen und Diverses Planet 13	17‘429.25
48.2	Drucksachen und Diverses Kultur der uni von unten	3‘241.20
Total	Aufwand inklusiv Investitionen	77‘828.20
Ertrag		
60	Beiträge, Spenden mit Überweisung	88‘027.42
61	Spenden Ladenkasse und Sparbüchse	1‘748.00
62	Sonstige Einnahmen	1‘502.85
Total Ertrag		91‘278.27
Zusammenfassung		
Aufwand		77‘828.20
Ertrag		91‘278.27
Ertragsüberschuss		13‘450.07

Basel, 15. April 2016

Revisionsbericht

M. Bielser

c/o Verein Internetcafé Planet13
Klybeckstrasse 60
4057 Basel

Basel, 4. April 2016

Revisionsbericht zuhanden der 10. Jahresversammlung
Verein Internetcafé Planet13

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle des Vereins Internetcafé Planet13 habe ich die mir am 9. März 2016 vorgelegten Bücher, sowie die dazugehörigen Quittungen geprüft.

Die entsprechenden Unterlagen weisen eine auf den 31. Dezember 2015 korrekt ausgearbeitete Erfolgsrechnung und Bilanz aus.

Die Rechnung des Jahres 2015 schloss mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 13‘450.07 ab.

Die Revision empfiehlt der Versammlung, den Jahresabschluss 2015 in vorgelegter Bilanz und Erfolgsrechnung zu genehmigen.

Für die Revision zeichnet
mit freundlichen Grüssen

Sig.
M. Bielser

Budget 2016

Aufwand	CHF
Investitionen, Kauf neuer Computer, Scanner und Zubehör	15‘000.00
Spesen Team, Ausflug, monatliches Mittagessen, Bildungsmaterialien	8‘200.00
Mietzinsen	36‘720.00
Unterhalt, Reinigung, Reparaturen	7‘000.00
Verpflegung, (Kaffe- und Leseecke, Team und Gäste)	3‘200.00
Versicherung	1‘260.00
Elektrizität, Wasser	2‘700.00
Büromaterial, Toner, Papier, Telefon, Porti	6‘800.00
Drucksachen und Diverses Planet 13	11‘000.00
Drucksachen und Diverses Kultur, Bildungsangebot uni von unten, Kurse	7‘500.00
Reserve für Unvorhergesehenes	3‘000.00
	102‘380.00

Ertrag	
Beiträge, Spenden mit Überweisung	86‘000.00
Spenden Ladenkasse und Spendenkasse	2‘000.00
Sonstige Einnahmen	1‘500.00
	89‘500.00
Ausgabenüberschuss	12‘880.00

Der Ausgabenüberschuss erklärt sich dadurch, dass wir die Beiträge für die neuen Computer und Scanner bereits Ende 2015 erhalten haben und auch dort verbuchten.

Basel, 15. April 2016

Kulturangebot des Planet13
Kurse (Deutsch, EDV-Englisch)

Deutsch-Kurse für Fremdsprachige: Die Deutschkurse werden mit Lehrmaterialien und finanziell durch das Erziehungsdepartement Basel-Stadt, Mittelschulen und Berufsbildung, Erwachsenenbildung unterstützt. Die Lernenden erhalten ihre eigenen Lehrbücher. Diese Unterstützung hilft uns sehr. Vielen herzlichen Dank. Die Deutschlernenden sind sehr engagiert. Die Lernenden wollen Deutsch sprechen, schreiben und entsprechend verstehen können. Richtig formulieren und aussprechen. Das ist viel Lernstoff.
EDV-Kurse: Seit Jahren gibt Christoph Ditzler, unser Projektleitung mit Leidenschaft kostenlose EDV-Kurse. Die Kurse können an den Montagnachmittagen und an den Dienstagabenden stattfinden. Die Niveaus bewegen sich von Anfänger_innen bis Fortgeschrittene. Weiterhin sind, wie in den Vorjahren, ca. 75% der Kursteilnehmenden Frauen. Das erklärt sich dadurch, dass die Frauen Möglichkeiten für ihre Weiterbildung gezielt und dankbar angehen. Bei vielen Arbeitsplätzen zog die neue Technik auch ein. Die Frauen müssen nun mit EDV-Programmen und PCs umgehen können. Für das Planet13 erstellt Christoph selbstständig die Kursunterlagen und richtet bei allen neuen Kursen nach den Bedürfnissen der Lernenden.
Englisch-Kurse: Auch seit vielen Jahren konnte Paula Küng kostenlose Englisch-Kurse montags und donnerstags im Planet13 anbieten. Leider musste Paula nach Augenoperationen, im Sommer 2015, zurücktreten. Das war eine traurige Situation. Wir konnten Paula im August 2015 verabschieden. Mit Blumen und vielen Dankesworten. In den vergangenen Jahren konnte sie vielen Menschen helfen, die ihr Englisch bei ihr verbesserten, oder von Grund auf erlernten. Wir wünschen Paula für ihre Zukunft herzlich alles Gute.

uni von unten unser Bildungsangebot uni von unten – lehren und lernen – lernen und lehren
2015 Veranstaltungen der „uni von unten“
(das Bildungsangebot der Internetcafés Planet13)

– lernen und lehren – lehren und lernen / Jeden Montagabend 19.00 Uhr
Kontakt Veranstaltungen: planet13.medien@gmx.net / www.planet13.ch /

Neben vielen Referent_innen, welche zu uns kamen, hatten auch Beiratsmitglieder Zeit und trugen vor: Ueli Mäder, Jürg Meyer und Peter Streckeisen. Und zwei Teammitglieder gestalteten einen uni-von-unten Abend mit ihren Präsentationen bzw. Vorträgen: Paula Küng und Sven Röhler. Allen danken wir sehr herzlich.

Montag, 5. Januar
Macht und Ohnmacht – biografisch erforscht.
Vortrag von Ueli Mäder, Soziologe
Ueli Mäder ging von Theorien zur (Ohn-)Macht aus.

Montag, 12. Januar
„DIE ZUKUNFT DES BUCHES“
*Beatrice Alder, ist vielfache Mutter und Grossmutter, Buchhändlerin und Verlegerin, Politikerin und Beraterin KURZ Wortarbeiterin.

Montag, 19. Januar 2015, 19.00 Uhr
Stadtentwickung für wen?
Seit zwei Jahren organisieren sich Quartier-Bewohner_innen aus dem Klybeck und Kleinhüningen sowie verschiedene Gruppen wie Rheinhattan Versenken oder das Mietshäusersyndikat in der IG Klybeckinsel, um sich gegen die zunehmende Verdrängung aus günstigen Wohnungen und die aktuelle Stadtentwicklungspolitik zu wehren. Andi und Kathie (Rheinhattan versenken) und Claudia (IG Klybeckinsel) berichten wie "Rheinhattan" und andere Leuchturmprojekte" sich auf das Leben in den Quartieren auswirken und stellen die Initiativen vor, welche inzwischen "von unten" geschaffen wurden.

Montag, 26. Januar
Einladung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel, zur 48. „armutssitzung von unten“.
Diskussion, Austausch und Projekte von Armutsbetroffenen für Armutsbetroffene, Armutsgefährdete, Working poor, MigrantInnen, Asylsuchende, IV-RentnerInnen, SozialhilfeempfängerInnen, Erwerbslose, Obdachlose…

Montag, 2. Februar
STERBEN IM KNAST
Vortrag von Peter Zihlmann*
*Peter Zihlmann, Autor und ehemaliger Richter und Rechtsanwalt, rufte die Erinnerung wach an die wahre Geschichte des Rockers Jerry aus der Basler „Rhygass“, erzählte Episoden seines Lebens, und sein Ende nach drei Jahrzehnten Knast. Jerry vergewaltige Frauen und war auch zarter Lover.

Montag, 9. Februar
„Netzneutralität: Warum wir sie brauchen!
Vortrag von Sven Röhler*
Wem gehört das Internet? Wer darf/kann in Zukunft Dienste über das Internet anbieten?
Nur die Grossen und Finanzstarken? Ein Dialog über Technik, Gegenwart, Philosophie und Zukunft.
*Sven Röhler ist Informatiker, zuständig im Internetcafé Planet13 für IT & Netzwerk.

Montag, 16. Februar
Schurkenstaat Schweiz! Die Schweiz als Steueroase:
Was heisst das für unser Selbstverständnis und unseren Widerstand?
Vortrag von Roman Künzler*
Die Schweiz hat alles, was eine Steueroase ausmacht.
*Roman Künzler, 34 Jahre, arbeitet als Gewerkschaftssekretär, ist aktiv bei Multiwatch Basel in der Kampagne gegen den Basler Agromulti Syngenta.

Montag, 23. Februar
Fasnachtsmontag.

Montag, 2. März
Seed Warriors (Dokumentarfilm).
Der nordnorwegische Ort Longyearbyen, 1000 Kilometer vom Nordpol entfernt, ist definitiv kein Ort für Ackerbau. Dennoch - oder gerade deshalb - wurde hier im Februar 2008 der "globale Saatgut-Tresor Svalbad" eingeweiht. Das neun Millionen teure Bauwerk im Permafrost ist weltweit einzigartig und soll die Biodiversität auf dem Planeten gewährleisten.
Regie: Mirjam von Arx, Katharina von Flotow CH 10 / Dauer: 86 Min. / Sprache: D2.

Montag, 9. März
Wir wissen mehr als wir sagen können – wie implizites Wissen die verändernde Praxis hindert.
*Vortrag von PD Dr. Erich Otto Graf
Wenn wir soziale Bewegungen in der Zeit betrachten, dann sind wir immer wieder erstaunt darüber, dass sich zwar alles verändert, aber einige Jahre später alles wieder so zu sein scheint, wie vorher.
Kultur scheint ein Moment von Trägheit innezuwohnen. Wer die gesellschaftlichen Verhältnisse verändern möchte, muss sich mit diesem Phänomen auseinandersetzen.
*PD Dr. Erich Otto Graf / Sozialwissenschaftler. Er arbeitet an der Universität Zürich als wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Montag, 16. März
ZEITBOMBE STEUERFLUCHT OFFSHORE STEUEROASEN (Dokumentarfilm)
Dauer: 90 Min. / Arte 2014 / Sprache: D
Über die Zerstörung der Demokratien und Staaten durch Steueroptimierung der multinationalen Unternehmen!

Montag, 23. März
Prekarität
Vortrag von Peter Streckeisen, Soziologe
Europaweit ist eine Zunahme sozialer Verwerfungen und prekärer Arbeitsverhältnisse zu verzeichnen – die “soziale Frage” ist in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses sowie in wissenschaftliche Debatten zurückgekehrt.

Dienstag, 24. März
ID-WITHOUT COLORS: Film und Diskussion zu rassistischen Polizeigewalt in Deutschland.
Untertitel: Racial Profiling – Institutioneller Rassismus in Deutschland
Regie: Riccardo Valsecchi / Sprache: deutsch, englisch, mit Untertitel / Dauer: 52 Min.
Webseite: http://idwithoutcolors.com/
Nach dem Film Diskussion mit Sebastian Friedrich (Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung) und Sarah Schilliger (Universität Basel) kritnet – das Netzwerk Kritische Migrations- und Grenzregimeforschung – ist ein transnationaler

Zusammenschluss von über dreihundert politischen, künstlerischen und kritisch forschenden Aktivist_innen, die kollektive Wissensproduktion und politische Praxis verbinden. [http://kritnet.ch]

Montag, 30. März
Einladung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel, zur 49. „armutssitzung von unten“
Diskussion, Austausch und Projekte.

Montag, 6. April, Ostermontag

Montag, 13. April
Datenbanken
Vortrag von Fredy Spring*.
Datenbanken sind heute eine der wichtigsten Grundlagen für unzählige Anwendungen in der IT und sind vor allem auch unter Aspekten des Datenschutzes immer wieder in öffentlicher Diskussion. *Fredy Spring besucht ab und zu den Planet13, arbeitet daneben als Geoinformatiker und hält Informatik-Grundlagevorlesungen in fachspezifischen Bereichen an der Fachhochschule.

Montag, 20. April
Arbeitsintegration: Vom Zwang zum selbstbestimmten Leben.
Vortrag von Jürg Meyer, Dr. jur., pens. Journalist der früheren BaZ, Mitglied des Grossen Rates (Fraktion SP).
Aufgaben der Arbeitsintegration gibt es sowohl in der Arbeitslosenversicherung, als auch in der Sozialhilfe und in der Invalidenversicherung. Im Mittelpunkt muss die Zielsetzung stehen, über die blosse Existenzsicherung hinaus ein sinnerfülltes Leben zu erschliessen.

Montag, 27. April
Einladung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel, zur 50. „armutssitzung von unten“
Diskussion, Austausch und Projekte.

Montag, 4. Mai
Junge Menschen aus Griechenland zu Besuch in der uni von unten!
Sie berichteten aus ihrer Sicht über die Situation in Griechenland und diskutierten mit uns!
Vom 28.4. bis 5.05.2015 waren 16 Studierende der Sozialen Arbeit aus Komotini/Griechenland in Basel zu Besuch. Sie wohnten bei Studierenden der Sozialen Arbeit in Basel und lernten das Hilfesystem in der Schweiz und Hilfeangebote in Basel kennen. Die jungen Menschen wollten von ihrer Situation in Griechenland berichten. Was sie bewegt, welche Perspektiven sie für sich sehen und wie die Auswirkungen der Krise für das Leben der Menschen in Griechenland ist.

Montag, 11. Mai
Work Hard Play Hard
Dokumentarfilm über die Arbeit. Danach Diskussion und Austausch. Er beschäftigt sich mit den neuen Formen der Arbeitsorganisation und Methoden des Personalmanagements! Work Hard – Play Hard ist ein deutscher Dokumentarfilm von Carmen Losmann aus dem Jahr 2011. Sprache in D / Dauer: 90 Min.

Montag, 18. Mai
Einladung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel, zur 51. „armutssitzung von unten“
Diskussion, Austausch und Projekte.
Montag, 25. Mai, Pfingstmontag

Montag, 1. Juni 2015, 19.00 Uhr
Nutzung von Datenbanken / Teil II
Vortrag von Fredy Spring**
Datenbanken sind in der vernetzten Gesellschaft eine allgegenwärtige Anwendung. Wir nutzen – meist nicht besonders bewusst – Datenbanken täglich, stündlich oder gar ununterbrochen, wenn wir mit Handys, Smartphones und anderen Geräten online sind.
*Fredy Spring besucht ab und zu den Planet13, arbeitet daneben als Geoinformatiker und hält Informatik-Grundlagevorlesung in fachspezifischen Bereichen an der Fachhochschule.

Montag, 8. Juni 2015, 19.00 Uhr
Der Vortag fiel wegen Erkrankung des Referenden aus.

Montag, 15. Juni 2015, 19.00 Uhr.
Der standardisierte Arbeitslose.
Vortrag von Bettina Wyer*
Die Vorstellung eines standardisierten Arbeitslosen bildet den normativen Kern, welche die aktivierende Sozialpolitik prägt.
*Bettina Wyer (1974) ist Sozialpädagogin und Sozialwissenschaftlerin.

Montag, 22. Juni
Es wurden an diesem Abend zwei Dokumentarfilme gezeigt.
1. Film: Fehler im System - Zeit zu handeln & das noch vor EU & NAU! / Dauer: 9 Min. / Sprache: D
2. Film: Finanzkrise - Der grosse Reibach (Dokumentarfilm) / Dauer: 1 Std. 16 Min. / Sprache: D
Mit dem Wahlsieg Margaret Thatchers in Grossbritannien 1979 und der US- Präsidentschaft Ronald Reagans ab 1981 begann eine 'neoliberale Revolution', die den Kapitalismus tiefgreifend verändert hat.

Montag, 29. Juni
Einladung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel, zur 52. „armutssitzung von unten“.
Diskussion und Austausch.

Montag, 6. Juli
Venezuela: Emanzipation durch Verzauberung?
Vortrag von Anika Thym *
Oft überlegen wir, wie die gesellschaftlichen Verhältnisse, in denen wir leben, grundlegend verbessert werden können. Wir fragen uns, wie emanzipativere Verhältnisse aussehen und wie wir sie erreichen können. Venezuela ist ein Land, in dem seit der Wahl von Hugo Chávez 1989 versucht wird, eine Alternative herzustellen.
*Anika Thym verbrachte 2007/2008 sieben Monate in Venezuela und arbeitete in verschiedenen sozialen und kulturellen Projekten. Im Januar/Februar 2015 war sie nochmals für drei Wochen dort. Sie studierte in Basel und Paris Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften, Geschlechterforschung und Soziologie und arbeitet als Hilfsassistentin am Zentrum Gender Studies der Uni Basel.

Montag, 13. Juli 2015, 19.00 Uhr.
"Arbeiten im Call Center" *
* Vortrag von Riccardo Pardini und Bianca Fritz
Das Soziologische Seminar der Universität Basel untersuchte in einer Fallstudie die Arbeitsbedingungen und beruflichen Perspektiven von Agent_innen in Call Centern der Schweiz. Wie sehen die Beschäftigungsverhältnisse in Call Centern aus?
*Riccardo Pardini ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Soziale Ungleichheit, Konflikt- und Kooperationsforschung Seminar für Soziologie an der Universität Basel. Er studierte Soziologie und Philosophie an der Universität Basel. Seit 2013 ist er Redaktionsmitglied der Zeitschrift Widerspruch.
*Bianca Fritz ist wissenschaftliche Assistentin am selben Lehrstuhl und Redaktorin des Schweizer ElternMagazins Fritz + Fränzi. Sie hat vor ihrem Studium der Soziologie und Gesellschaftswissenschaften eine journalistische Ausbildung abgeschlossen und für diverse Medien in Deutschland und der Schweiz gearbeitet.

Montag, 20. Juli
Es wurden an diesem Abend zwei Dokumentarfilme gezeigt.
1. Film: A Road not taken –Solarenergie/Regie: C. Hemauer/R. Keller 2010 /Dauer: 66 Min./Sprache: D
1979 installiert US-Präsident Jimmy Carter in einer visionären Aktion eine Solaranlage auf dem Dach des Weissen Hauses. Sein Nachfolger lässt die Paneele wieder entfernen - im Zeichen einer radikalen Abwendung von Carters Energieprogramm.
2. Film: Albtraum Atommüll (Dokumentarfilm) / Regier: Eric Gueret F 2010 /Dauer: 98 Min. / Sprache: D
Endlagerstätten, die mit Wasser voll laufen….

Montag, 27. Juli
Einladung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel, zur 53. „armutssitzung von unten“.
Diskussion, Austausch und Projekte.

Montag, 3. August
Die Basler Multis sind für TTIP und TISA.
Wir sind dagegen!
Roman Künzler von Multiwatch Basel (http://www.multiwatch.ch/) machte eine Einleitung zum Thema, was die momentan im Geheimen verhandelten sogenannten Freihandelsabkommen für uns bedeuten und wie wir Widerstand leisten können.

Montag, 18. August
Ferien – Sommer-Freiraum – keine „uni von unten“

Montag, 17. August
Film: Wie Licht schmeckt (Drama)
Über junge Menschen, die sich verlieben. Die junge Frau ist blind. Über die menschlichen Sinne und wie sie Blinde anwenden. Ja, auch das Licht kann schmecken. Regie: Maurus vom Scheidt D 06 / Dauer: 88 Min. / Sprache: D / Darsteller: L. Zirner, A. Deubel

Montag, 24. August
Mensch 2.0 – die Evolution in unserer Hand (Dokumentarfilm / Teil I)
Die Auswanderung des Denkens aus dem Gehirn.
Regie: Alexander Kluge und Basil Gelpke / D 2010 / Dauer: 180 Min. / Sprache: D
Was ist der Mensch? Wird aus ihm zukünftig eine Maschine? Was ist Bewusstsein und was künstliche Intelligenz? Die Regisseure Alexander Kluge und Basil Gelpke folgen diesen Fragen in ihrem Film „Mensch 2.0“ und besuchen Robotiker, Neurologen und Ärzte. Roboter als Ebenbild des Menschen, als Hilfe im Alltag oder gar als neuer Körper?

Montag, 31. August
Mensch 2.0 – die Evolution in unserer Hand (Dokumentarfilm / Teil II)
Regie: Alexander Kluge und Basil Gelpke / D 2010 / Dauer: 180 Min. / Sprache: D

Montag, 7. September
„Die 4in1 Perspektive – Eine Utopie von Frauen, die eine Utopie für alle ist.“
Vortrag von Franziska Stier *
Der Kern der 4-in-1-Perspektive ist die Herstellung von Gerechtigkeit bei der Verteilung von Erwerbsarbeit, Familienarbeit, Gemeinwesenarbeit und Entwicklungschancen. Weg und Ziel: Realpolitik fürs Leben.
(Haugg, Frigga (2008).
Die Vier-in-einem-Perspektive. Politik von Frauen für eine neue Linke. Einband zum Buch. Hamburg: Argument Verlag).
*Franziska Stier, seit 2010 Gewerkschaftssekretärin bei der Unia Nordwestschweiz, Mitglied der Partei DIE LINKE und des Jugendverbands Linksjugend. Seit 2012 gehört sie der feministischen Sektion von Inkrit (Berliner Institut für kritische Theorie) an.

Montag, 14. September
Die Taxibranche - super prekäre Arbeitsverhältnisse und das neue, neoliberale Taxigesetz*
* Vortrag von Roman Künzler, Gewerkschaftssekretär Unia
Die Taxis erfüllen einen öffentlichen Auftrag. Sie gewährleisten Mobilität dort, wo keine anderen Verkehrsmittel zugänglich sind. Trotz dieser gesellschaftlichen wichtigen Arbeit herrschen Dumpinglöhne und illegale Arbeitsverträge vor. Nun wurde ein neues Taxigesetz verabschiedet, welches die TaxifahrerInnen ungeschützt in die Armutsfalle treibt und die Liberalisierung des Gewerbes vorantreibt. Die Unia hatte das Referendum gegen das Gesetz ergriffen und kämpfte zusammen mit den TaxifahrerInnen für ein Leben in Würde und eine gesicherte Existenz.

Montag, 21. September
Gekaufte Wahrheit. Gentechnik im Magnetfeld des Geldes.
Zwei führende Molekularbiologen in Schottland und Kalifornien veröffentlichten kritische Ergebnisse ihrer Forschung zu gentechnisch veränderter Nahrung (GM-Food).Sie verloren ihre Arbeit und wurden darüber hinaus persönlich ruiniert durch Streichung der Forschungsmittel und Zerstörung ihres wissenschaftlichen Rufs.
(Dokumentarfilm) Regie: B. Verhaag / Dauer: 1 Std. 28 Min. / Sprache: D

Montag, 28. September
Einladung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel, zur 54. „armutssitzung von unten“.
Diskussion, Austausch und Projekte.

Montag, 5. Oktober
Mediatisierte Nachbarschaft(en) in Basel. Nachdenken über die Zusammenhänge zwischen Medien und städtischem Zusammenleben.
Vortrag von Christina Besmer*.
Der städtische Alltag ist heute zunehmend von Medien durchdrungen. So haben Medien auch einen Einfluss darauf, wie Stadtbewohnende sich lokal und global miteinander vernetzen und ihr (Zusammen)leben gestalten.
*Christina Besmer hat in Basel und Stockholm Kulturanthropologie und Nordische Philologie studiert. Sie arbeitet zurzeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt „Medienwelten und Alltagsurbanität“ am Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie der Universität Basel und untersucht im Rahmen ihrer Dissertation urbane Nachbarschaftspraxen in Basel.

Montag, 12. Oktober
Die dunklen Sonnen des Alltags und die Sterne des Möglichen.
Vortrag von PD Dr. Erich Otto Graf.*
Wir leben in einem Helldunkel des Alltäglichen, dessen trübe Sonne den Alltag weit unter seinen Möglichkeiten lässt. Nur selten glänzen die Sterne des Möglichen in jener Nacht, die sich einstellt, wenn etwas den Alltag trübt. Es ist an uns diesen Tag und diese Nacht zu verändern.
*PD Dr. Erich Otto Graf / Sozialwissenschaftler. Er arbeitet an der Universität Zürich als wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Montag, 19. Oktober
REVISION DER SKOS-RICHTLINIEN
Vortragender und Diskussionleitender Peter Streckeisen*
Am 21. September 2015 hat die Konferenz der kantonalen Sozialdirektoren (SODK) Änderungen der SKOS-Richtlinien beschlossen. Bei Grossfamilien (ab 6 Personen) und jungen Erwachsenen (bis 25 Jahre) wird der Grundbedarf gesenkt. Die Sanktionsmöglichkeiten werden verschärft und die minimale Integrationszulage wird abgeschafft.
Es handelt sich um die erste Revision der SKOS-Richtlinien seit zehn Jahren. 2005 wurde einerseits der Grundbedarf gesenkt, anderseits Einkommensfreibeträge und Integrationszulagen eingeführt. Das erklärte Ziel der damaligen Revision war es, die Armutsbetroffenen durch einen neuen Mix aus Leistungskürzungen und Anreizen stärker zu motivieren, um jeden Preis wieder einen Job anzunehmen. Wie wenn sie nicht von selbst arbeiten wollten. Und wie wenn es für sie Jobs gäbe! In den letzten Monaten wurde die SKOS von rechts angegriffen, und viele Linke haben reflexartig die SKOS und ihre Richtlinien verteidigt. Dies obwohl es gute Gründe gibt, die SKOS-Richtlinien von links und aus der Sicht der Armutsbetroffenen zu kritisieren.
*Peter Streckeisen ist Soziologe an der Universität Basel. Er ist Mitglied des Beirats von Planet13 und stellt von Zeit zu Zeit seine Gedanken zu verschiedenen Themen an der „uni von unten“ vor.

Montag, 25. Oktober
Einladung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel, zur 56. „armutssitzung von unten“.
Diskussion, Austausch und Projekte.

Montag, 2. November
Der lange Weg ans Licht (Dokumentarfilm)
Der Film beschreibt die erste Reise, die wir in unserem Leben antreten – von der anderen Seite aus gesehen. Regie: D. Wolfsperger D 2007 / Dauer: 100 Min. / Sprache: D

Montag, 9. November
Beratungsstelle für Asylsuchende – BAS der Region Basel
Vortrag von Michel Meier, Leiter der Rechtsberatungsstelle, Rechtsberater
Wie viele andere Stellen und Organisationen leistet BAS eine sehr wichtige Arbeit, die an diesem Abend detailliert angeschaut werden wird. Webseite: http://www.bas-basel.ch/

Montag, 16. November 2015, 19.00 Uhr
Drei Reisen nach England.
Vortrag von Paula Küng, pensionierte Germanistin. Paula Küng bereiste in den Jahren 2013 – 2015, jeweils im Sommer, England. Der Abend lädt zu einer Bildreise ein nach der vornehmen kleinen Stadt Chester in Mittelengland, in die grosse Hafenstadt Bristol im Südwesten, ins wunderschöne Lake Distrikt im Norden und schliesslich nach London. An diesem Abend werden auch Landschaften erkundet (Wales, Schottland) und deren Geschichte kennengelernt (Kelten, Römer, Angelsachsen, Normannen). Über die englischen Königinnen und Könige (Wilhelm der Eroberer, Johann ohne Land, Elisabeth I. und II.). Last but not least Begegnungen mit einigen Autorinnen und Autoren (William Shakespeare, Jane Austen, Beatrix Potter).

Montag, 23. November
Freiwilliges Engagement und gesellschaftlicher Zusammenhalt - zur Bedeutung von Freiwilligenarbeit in einer Stadt wie Basel.
Vortrag von Michelle Bachmann.*
Freiwilligenarbeit ist ein zentraler Bestandteil des Zusammenlebens in einer Stadt. Freiwillig engagierte Personen übernehmen Verantwortung für sich und für andere und steigern dadurch die Lebensqualität. Möglichkeiten für Engagements gibt es im sozialen und kulturellen Bereich, im Sport oder auch im Umweltschutz. Freiwilligenarbeit findet sowohl innerhalb von (Vereins-)Strukturen wie auch im informellen Bereich der Nachbarschaftshilfe statt. *Michelle Bachmann ist Leiterin der Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit in der Kantons- und Stadtentwicklung. Sie ist zuständig für die Anerkennung und Förderung von freiwilligem Engagement im Kanton Basel-Stadt. (Webseiten: www.freiwilligenarbeit.bs.ch und www.schappo.bs.ch)

Montag, 30. November
Einladung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel, zur 56. „armutssitzung von unten".
Diskussion, Austausch, Aktionen und Projekte.

Montag, 7. Dezember 2014
Ausnahmsweise keine „uni von unten".

Montag, 14. Dezember
Nicht ohne unsere Freund*innen! - Solidarität im Härtefall
Die Situation für Sans-Papiers in Basel ist nach wie vor sehr schwierig und es bestehen kaum Perspektiven. Umso wichtiger ist es, für ihre Rechte zu kämpfen und den Handlungsspielraum zu erweitern. Die Kampagne Nicht ohne unsere Freund*innen! unterstützt neun Sans-Papiers darin, aus dem Schatten zu treten und in Basel bleiben zu können. Dies, indem das Einreichen ihrer Härtefallgesuche von Öffentlichkeitsarbeit und einer breiten Solidarität unterstützt wird. Im Planet 13 wird die Kampagne vorgestellt und über Möglichkeiten der Unterstützung von Sans-Papiers und der Verbesserung ihrer Lebenssituationen diskutiert.
Mit Fabrice Mangold, Mitglied des Komitees Nicht ohne unsere Freund*innen! und Mitarbeiter der Anlaufstelle für Sans-Papiers BaselLinux: Was ist das und für was kann es gebraucht werden.

Montag, 21. Dezember
Zwei Weihnachtsmänner (Komödie)
Eine Komödie, welch die Begegnung von zwei gegensätzlichen Männer Menschen darstellt. Es gibt viele Verwirrungen und Irrungen, sehr schräg.
Regie: Tobi Baumann / Dauer: 182 Min. / Sprache: D / 2008
Darsteller: Christoph Maria Herbst, Bastian / Pastewka u.a.

Filmabende

An den Freitagabenden zeigen wir Filme, welche wir sorgfältig aussuchen. Drei Vorführungen im 2015 möchten wir hervorheben. Die Filmproduzierenden sprachen uns an, und wir konnten die Vorführungen durchführen.

Am 25. März zeigten wir ID-Without Colors. Danach zu rassistischer Polizeigewalt in Deutschland mit Sebastian Friedrich (Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung) und Sarah Schilliger (Universität Basel). Beide auch vom kritnet – das Netzwerk Kritische Migrations- und [http://kritnet.ch]. Siehe auch Webseite: http://idwithoutcolors.com/

25. September: Ohne Rast. Ohne Eile. (Dokumentarfilm, ARG/D, 60 min., OmU, 16:9) ist ein partizipatives Projekt der Kameradistinnen. 7 herrlichen Menschen in Berlin, welche mit Fachkönnen, Wissen und Menschlichkeit sehr viel Wertvolles leisten und Impulse geben.
Der Interviewführung zugrunde lagen zahlreiche Botschaften von Menschen aus der Bundesrepublik an die Indigenen. Sie entstanden als Reaktionen auf den thematisch verwandten und ersten gemeinsamen Kinofilm „Sachamanta". | „Ohne Rast. Ohne Eile." gäbe es nicht ohne die finanzielle, logistische und ideelle Unterstützung im Rahmen des Projektes „Espejo" von über einhundert Menschen, Stiftungen und kleinen Unternehmen, die im Abspann des Filmes gewürdigt werden. Aus dem Projekt „Espejo" entstand zudem auch der Kurzfilm, Tincunacuy, der die Rückkehr des Filmes Sachamanta an seinen Handlungsort zeigt und auf dieser Seite angesehen werden kann. Die Kameradistinnen sind eine freie Assoziation für Dokumentarfilm und Dokumentarfotografie mit einem kritischen Bewusstsein für Politik und Gesellschaft. Buenos Aires, Dezember 2012. Die andere Seite der Weltkugel. Ein sommerheisses Weihnachten ist wenige Tage entfernt. Die Stadt erledigt ihre letzten Einkäufe. Flirrende Hitze steht über dem quirligen Verkehr. Das

Bundesparlament trifft seine letzten Entscheidungen. Die Polizei döst in Gleichgültigkeit. Ganz plötzlich strömen hunderte Indigene durch die Strassenschluchten in das Stadtzentrum. Die Uralten, die Frauen, die Männer und die Kinder sperren erst die Hauptverkehrsstraße vor dem Parlament, dann alle Seitenstrassen. Aktivistinnen und Aktivisten urbaner Gruppe schließen sich den Indigenen an. Gemeinsam verwandeln sie die Strassen in fahnenbunte Tanzplätze und entsenden ihre Unterhändler in den Congreso.
Die Heimat der Indigenen liegt fast eintausend Kilometer entfernt in einem zweiten, einem anderen, einem vergessenen Argentinien ohne Wolkenkratzer, ohne Fernsehempfang und ohne Krankenhäuser. Ihre Heimat ist das staubige Buschland des Nordens. Die Heimat ist bedroht. Denn genetisch verändertes Saatgut, Herbizide und chemischer Dünger haben den Sojaanbau nun auch in den kargen nördlichen Regionen rentabel gemacht. Das Land wird zum Spekulationsobjekt von Monsanto & Co.

4. Dezember 2015: Wir Mitbürgerinnen (Dokumentarfilm) Cast & Crew.
Regie & Schnitt: Perla Ciommi / Projektleitung und Produktion: Mithra Akhbari, cfd / 70 Min, Französisch / d
Was ist eine Bürgerin? Was ist ein Schweizer? Was ist eine Migrantin? Wer entscheidet in der Demokratie?
Eine Reise durch eine vielfältige Schweiz, in der Frauen mit Migrationserfahrung eine aktive Rolle spielen.
(http://www.cfd-ch.org/)

Ausstellung

Das Internetcafé Planet13 entwickelte 2007 die Serie ***„Cosmos – Kunst - der Kulturen“***, für seine themenspezifischen Ausstellungen. Das Geld, für verkaufte Kunstobjekte, erhalten die Künstler_innen zu 100%. Das Internetcafé Planet13 behält keinen Anteil für sich. Wir können den Kunstschaffenden die benötigte Infrastruktur, und die Veranstaltungsflyer kostenlos anbieten. Dazu die Werbung für die Vernissage und für die Ausstellung. Mithelfen beim Aufhängen und Gestalten der Ausstellung. Später beim Abbauen. Herrichten der Vernissage.
Theres Zindel stellte bei uns im 2015 aus.
Die Vernissage war am 7. Februar. Ihre Ausstellung hiess: Waldbilder Bilderwald.
Es war eine künstlerisch so reiche und kreative Ausstellung. Eine Flut von Bildern, die in ihrer Einzigartigkeit zum Betrachtenden sprachen.
Die Ausstellung dauerte bis fast Ende April.

Soziales, Politik

1. Mai: Wie in den Vorjahren war das Planet13 geschlossen. Das Team machte keine Arbeitseinsätze. Wir waren an den 1. Mai-Aktivitäten. Der Regen strömte. Wir kamen wieder klatschnass nach Hause. Der Slogan des 1. Mais war „ Solidarität statt Ausgrenzung“. Trotz des Regens kamen viele Menschen. Das war gut.

Wohnungsnot. Es wurde die Petition „für Massnahmen gegen die Wohnungsnot“ gestartet. Federführend war der Verein Schwarzer Peter. Viele Organisationen und Einzelpersonen unterstützten die Petition. Im November 2014 lagen bereits gut 1'400 Unterschriften vor. Die Petition wurde im Innenhof des Rathaus von der Präsidentin der Petitionskommission, Brigitta Gerber, überreicht. Daraus entstand später dann das Netzwerk Wohnungsnot, das viele Organisationen mittragen.

April 2015, im Grossratssaal des Rathauses.
Die Menschenrechte im Brennpunkt . Unteilbar . Persönlich . Universell?
Die SP lud ein, wir gingen hin. Referent_innen waren: Georg Kreis, bis 2011 Leiter des Europainstituts der Universität Basel, emeritierter Professor für Neuere Allgemeine Geschichte und Geschichte, der Schweiz an der Universität Basel, bis Ende 2011 Präsident der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus (EKR).
Maya Hertig: Direktorin des Departements für öffentliches Recht an der Universität Genf (Schwerpunkte: schweizerisches, europäisches und vergleichendes Verfassungsrecht; Menschenrechtsschutz; Föderalismus; Minderheitenschutz), Mitglied der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus (EKR).

Protestaktion im April 2015 auf dem Marktplatz Basel. „Wir stopfen euer 70-Millionen-Loch nicht!“
Das vorgesehene Abbaupaket der Basler Regierung war sehr krass. Sogar die Spitäler waren betroffen. Dem Kanton Basel-Stadt fehlten 70 Mio. Franken. Es sind die Steuergeschenke an die Aktionäre und Konzerne (Unternehmenssteuerreform II), welche das 70-Millionen-Loch in die Kantonskasse reissen. Das Abbaupaket der Regierung sah vor, dass nun das Kantonspersonal, die Spitäler, die Schulen, die Menschen, die auf Beihilfen angewiesen sind, etc. die Steuergeschenke an die Aktionäre bezahlen! Laut und deutlich sagten wir NEIN zu dieser Umverteilung von Unten nach Oben.

„Armut und Verelendung – Griechenland rettet sich von Unten“. Auch im April, im Gewerkschafthaus, die UNIA Jugend lud ein, konnte eine Vertreterin aus Athen, Alexandra Pavlou sprechen. Über das Leben mit der Armut in Zeiten, in denen die Banken gefüttert werden, aber nicht das griechische Volk. Wo die Troika, das undemokratischte Gebilde in der EU Länder und ihre Kulturen zu zerstören sucht.
Alexandra war bis zur Kapitalmarkt- und Bankenkrise selbstständige Übersetzerin und erlebt nun selbst die Arbeitslosigkeit. Sie gab Einblicke in die griechische Gesellschaft und den Alltag der Menschen. Der nahezu vollständige Rückzug des Staates aus der sozialen Grundversorgung hat Selbstorganisation in der Bevölkerung hervorgebracht. Siehe: http://www.solidarity4all.gr/files/deutsch.pdf
In Griechenland gibt es bereits 60 soziale Kliniken der Solidarität. In der Schweiz bildete sich nun der Verein Solidarität mit Griechenland: http://griechenland-komitee.ch/. Medikamente, medizinische Geräte werden dringend benötigt. Natürlich auch Geldmittel und und…..

Tagungen

"Get up off your butt" getragen und entwickelt von zahlreichen Künstlern und Musikern aus der Basler Musik-Szene, die sich für Flüchtlingshilfe einsetzten möchten. Daraus entstand ein Benefiz-Konzert am 29. November in der Kulturwerkstatt Kaserne, dessen Einnahmen vollumfänglich an Terre des Hommes gespendet wurden, für Projekte in der aktuellen Flüchtlingskrise. Tagsüber boten die anderen Räume in der Kaserne vielen eingeladenen Organisationen, Gruppierungen und Einzelpersonen die Möglichkeit an, einen Stand zu haben. Es waren alles Menschen, die sich für die Sans-Papiers und Asylsuchenden einsetzen. Darunter konnte auch das Planet13 mit einem Stand sein. Es lernten sich Menschen kennen und neue zusätzliche Vernetzungen entstanden.

Aktions- und Projektwoche 1. Mai „Immer und überall“ vom 27.04.-4.5.15.
Die Woche bot einen Blick in die laufenden Projekte und Initiativen abseits der herrschenden Logik. Vier Schwerpunkte:
- Kulturangebote, die für alle erschwinglich sind und viel Eigenverantwortung vorleben.
- Wohngemeinschaften, in welchen durch kollektives Wohnen die Auseinandersetzung mit den anderen Menschen erlernt und ausprobiert werden kann.
- Orte, wo Menschen willkommen sind, unabhängig vom Alter, Einkommen oder Herkunft und Hautfarbe.
- Orte, in denen kollektiv gearbeitet wird und die Menschen sich wirklich einbringen können.

Die folgenden Organisationen gestalteten mit: Antirep-Gruppe Basel, Atopie, Carambolage, BBlackboxx, Bleiberecht Kollektiv Basel, Capribar, Druckkollektiv Phönix u.a. Das Planet13 hatte auch einen Stand, konnte mehrere seiner Gäste miteinladen, Asylsuchende.

Tagung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung im November.
Das Thema: Macht, Ohnmacht und Gegenmacht.
Referenten: Ueli Mäder , Soziologe
Wer hat wie viel Macht in der Schweiz? Wer nimmt seinen Einfluss wie wahr?) /
Peter Streckeisen, Soziologe, Fördert der Staat Sozialdumping?
Am Nachmittag war das Podium. Thema: Unakzeptable neue Kürzungen in der Sozialhilfe!
Ueli Mäder, Soziologe / Peter Streckeisen, Soziologe / Avji Sirmoglu, Vorstandsmitglied Liste13 / KRISO Bern / Branka Goldstein, dipl. Publizistin, Gründerin/Präsidentin IG Sozialhilfe

Fünf Inputs zu den Kürzungen in der Sozialhilfe aus Sichten der Soziologie, Politikwissenschaften, der Beratung, der zukünftigen Sozialarbeitenden und der Direktbetroffenheit, der Armutsbetroffenheit. Die Empörung über die angekündigten Kürzungen in der Sozialhilfe ab 2016 ist enorm. Anschliessend Diskussion mit dem Publikum.

Europäische Sozialfirmenkonferenz /
Sozialfirma: Erfolgsmodell für die Armutsbekämpfung? FHNW Olten
Wir wurden eingeladen und konnten eine Präsentation machen sowie den Workshop anbieten.
Sozialfirmen: Profiteur/innen und Verlierer/innen. Entwickeln von Perspektiven aus Sicht der Betroffenen - Existenzsicherung und Souveränität . Anhand von diversen Beispielen wird gezeigt, was möglich bzw. denkbar wäre für Perspektivenentwicklung aus Sicht der Betroffenen. Wie eine menschenwürdige Daseinsform in Bezug auf die Arbeit und gesellschaftliche Verpflichtungen sowie Verknüpfungen sich entwickeln könnten.

SKOS-Tagung
Im März fand die „Nationale Tagung“ der SKOS in Biel statt. Das Tagungsthema war: Kurz, lang, dauerhaft: Analysen und Antworten zum Thema Langzeitbezug. Wir konnten teilnehmen und bedanken uns sehr dafür. Die Einblicke, die wir erhalten konnten, waren sehr spannend.

Sozialdiakoniekonferenz, im August, Kirchgemeindezentrum Zürich Neumünster, Reformierte Kirche Kanton Zürich. Man lud uns ein. Wir konnten einen Workshop anbieten zum Thema Menschen in vielfältigen Lebensformen. Wie das Planet13 arbeitet, was seine Anliegen sind, seine Rechtforum, über seine Gäste, sein Team. Die verschiedenen Existenznöte der Gäste und des Teams. Über prekäre Arbeit, über Erwerbslosigkeit…. Es war ein intensiver und sehr spannender Tag. Viele neue Bekanntschaften, viel Neues und Interessantes.

Verabschiedungen

- Es wurde zum CMS-Apéro eingeladen in der Elisabethenkirche. Am 28. Oktober. Walter Brack, langjähriger Mitarbeiter der CMS wurde pensioniert. Viele Jahre lang war er in der CMS, der Leiter, der Abteilung Soziales & Stadtentwicklung. Eine stets liebenswürdige Ansprechperson, die sehr viel Gutes bewegte. Dank ihm gab es eine positive Entfaltung von vielen notwendigen Projekten und Anliegen in den sozialen Bereichen. Der Kontaktaustausch war sehr aktiv. Er hatte immer ein offenes Ohr, für uns und für die sozialen Anliegen.
- Rose-Marie Benzinger wurde pensioniert und geniesst seitdem endlich die grossen Reisen, die sie nun machen kann. Nach 12 Jahren intensiver Aufbauarbeit der Schweizer Tafel in der Region beider Basel, verliess sie den Betrieb.

Beiden wünschen wir viel Gutes und Schönes in ihrem neuen Lebensabschnitt. Wir werden sie sehr vermissen.

Weihnachtsessen

Unser Weihnachtsessen fand im Restaurant Damas an der Unteren Rebgasse 18 in Basel statt. Früher war das Damas an der Steinenvorstadt, gleich neben dem Spielzeug Welten Museum Basel. Wegen Umbauvorhaben musste das Damas ein neues Domizil suchen und fand es an der genannten neuen Adresse. Der Inhaber und seine Familie geben sich sehr viel Mühe und haben eigenhändig den im neuen Ort notwendige Renovation vorgenommen.

Wir können das Damas sehr empfehlen. Das Essen frisch und hervorragend. Sehr schmackhaft. Liebenswürdiges Personal. Ein Hauch von vergangenen Zeiten, etwas Orientalisches, etwas Bezauberndes.

Und dann natürlich die Trauer über das, was in Syrien vor sich geht. Über die Flüchtlingsströme, über die Not und das unglaubliche Elend.

Internetcafé Planet13

Dauerausstellung
Am Frauentag malen die Frauen und an den anderen Tagen, wo das Internetcafé Planet13 offen hat, malen die Männer ab und zu sind auch wiederum Frauen mit dabei. Die Zeichnungen, die Bilder hängen in fast allen Räumen des Internetcafés Planet13. Sie sprechen für sich. Die Sujets, welche die Menschen wählten, was sie gestaltend ausdrücken.

Frauentag
Der Frauentag ist weiterhin sehr gut besucht. Die Künstlerin, Regina Simon, ist an den Mittwochnachmittagen im vorderen grossen Raum anwesend und malt mit den Frauen. Dies die Frauen freilassend. Das Angebot ist kostenlos. Ein Teil der schönen Bilder, die im Planet13 hängen, sind die Früchte dieser Malarbeiten.

Gäste
Die Gästenanzahl ist monatlich bei 2‘500 bis 2‘700 Personen, welche das Ladenlokal aufsuchen. Massgebend sind stets die Arbeits- und Wohnungssuche. Beides Mangelware. Menschen mit einem kleinen Budget finden keine Wohnung. Die Mieten sind sehr hoch. Die Sozialhilfeempfangenden verfügen über so wenig Geld. Man fragt sich, was man sich dabei denkt. Wo in Basel soll es denn überhaupt Wohnraum für sie geben? Migrant_innen sind oftmals nicht erwünscht. Menschen, die Betreibung hatten, auch nicht. Selbst dann nicht, wenn Garantien/Verbürgerungen von Privatpersonen, oder Ämtern für sie ausgewiesen werden. Arbeitsplätze sind für schlecht Ausgebildete fast nicht zu finden. Weiterbildungschancen ein Traum für viele Menschen. Der zweite Arbeitsmarkt bringt keinen Lohn in der Form von Eigenständigkeit. Somit leider auch viele darunter, obwohl andere den zweiten Arbeitsmarkt, als ein Angebot anbieten, das Tagesbeschäftigung bringt. Da sagen wir: Gerne dann ein existenzsicherndes Grundeinkommen, finanziert von Oben nach Unten, ohne Abbau der Sozialversicherungen mit sich bringend.
60% der Gäste suchen Arbeit, müssen Bewerbungen schreiben, Lebensläufe und später etwas Surfen
15% andere Korrespondenzen
15% Wohnungen
10% Surfen, Scannen, Drucken (worunter auch die mit 60% teilweise dazu kommen)

Gestaltung des Jahresberichtes 2015 (Vorder- und Rückseite)
Jan Bachmann, begabt, kreativ, voller Phantasie und ein Herz am „richtigen Fleck“, schenkte uns auch dieses Jahr, eine Kreation für die Vorder- und Rückseite, unseres Jahresberichtes. Uns gefällt sie sehr. Und Ihnen?
Jan hat nun eine eigene Webseite, siehe: http://www.papierwebvideo.ch/
Er würde sich sicherlich freuen, wenn anregende, ihn herausfordernde Anfragen und Aufträge erreichen würden.

Glasbruch
Wir hatten einen Glasschaden, im Juli 2015. Dies, beim Haupteingang, bei der runden Glasscheibe. Wir erstatteten Anzeige gegen unbekannt.

Gratisabonnemente:
Archipel / Argumente / Avenir Social-Fachzeitschrift / Beobachter / Bulletin Stimme der Sans-Papiers / Friedenszeitung / Heks-Info-Bulletin / IG-Zeitung / Longomai-Nachrichten / mozaik / NZZ Neue Zürcher Zeitung / Papierlose Zeitung / Surprise / Vorwärts / Vpod Bildungspolitik / Workzeitung.ch – Die Zeitung der Gewerkschaft / WOZ / ZESO
Wir danken den Verlagen und Redaktionen. Wir und unsere Gäste sind sehr dankbar dafür.

Internet
Fiber7 sponsert dem Planet13 für 24 Monate lang die Internetleistung (Glasfaser). Seitdem wir sie haben geht das Arbeiten im Internet bedeutend schneller voran. Wir bedanken uns sehr herzlich bei Fiber7.
Webseite: https://www.fiber7.ch/de/

Öffentlichkeitsarbeit / Presse / Medien
In den folgenden Medienorganen gab es Berichte, Artikel oder Veranstaltungshinweise, die auf das Internetcafé Planet13 verwiesen oder darüber berichteten. Unsere Öffentlichkeitsarbeitende vermittelt die Informationen, bereitet die Pressedossiers, Artikel und anderes vor. Schreibt Artikel und vermittelt Medienkontakte. In den folgenden Medien schrieb man über das Planet13, oder erwähnte es:

- 10v10, Freitag, 30. Januar 2015, Sendung: 100 Franken mehr, wir planen - sie bauen, neue Mythendebatte. «10vor10» begleitete einen Armutsbetroffenen, Christoph Ditzler, unseren Planet13-Projektleiter. 986 Franken im Monat: Die Schweizerische Sozialhilfekonferenz hat heute eine Studie vorgestellt, die zum Schluss kommt, dass Sozialhilfebezüger eigentlich mehr bräuchten als die 986 Franken Grundbedarf, die sie heute erhalten. «10vor10» begleitete Christoph Ditzler bis zur Geschäftsführerin der SKOS im Studio nach, ob man mit diesen zusätzlichen 100 Franken übers Ziel hinausschiesse. Die Geschäftsführerin der SKOS wurde auch interviewt. (http://www.srf.ch/sendungen/10vor10/100-franken-mehr-wir-planen-sie-bauen-neue-mythendebatte) Es wurde auch die Amtsvorsteherin, der Sozialhilfe Basel, Nicole Wagner, mit Ch. Ditzler und dem Fernsehteam besucht. Wie sie zu den Fr. 100.— en plus stehen würde.
- In der Ausstellung über Geld in Lenzburg, im Stapferhaus, sind Interviews mit Reichen und Armen zu sehen. Darunter ein Portrait mit Christoph Ditler. «GELD. Jenseits von Gut und Böse». Die Ausstellung wurde verlängert bis zum 25. Juni 2016. (http://www.stapferhaus.ch/ausstellung/medien/).
- Mozaik, Ausgabe 1/2015, Thema: Gegensätze. Avji Sirmoglu durfte einen Text schreiben über Arm und Reich – soziale Gegensätze.
- Mozaik, Ausgabe 3/2015, Avji Sirmoglu konnte einen Spendenaufruf zugunsten des Internetcafés Planet13 schreiben. Dieser Artikel brachte dem Planet13 viele Sachspenden von überall her. Oftmals vom Matthäusquartier. (Büromaterial, Ordner, Malsachen, Malblöcke, Spiele u.a.) Wir danken hier nochmals allen Spender_innen.
- RSI Tessin Fernsehen, kam am 27. Juni 2016 vorbei und filmte beim Rundgang des Planet13 mit. Es konnte auch kurz vor laufender Kamera vorgestellt werden.
- verschiedene Publikationen in Online-Zeitungen und weiteren Veranstaltungskalendern.
- Aushänge unseres Veranstaltungsmaterials in verschiedenen Schaufenstern – bei anderen Organisationen.
- Unsere eigenen Schaufenster und Veranstaltungsflyer sind eine weitere, stets benutzte Werbefläche.

Räume

Wie in den Vorjahren konnten wir anderen kleinere Gruppierungen helfen, indem wir ihnen für Sitzungen, abends unsere Räume zur Verfügung stellten. Darunter waren Kunstschaffende, Studierende, Bleiberecht-Kollektiv Basel u.a.

Sachspenden

- 40 farbige Ordner / 1 Serverstation / 10 PCs mit Zubehör/ Laptops /
- Immer wieder gutes und zahlreiches Büromaterial
- Laptops, Deckenlampen
- Snacks für die Filmabende, von verschiedenen Personen
- 1 Karton mit 1'000 Trinkbecher kartoniert nicht plastifiziert
- mehrmals diverse schöne Holzstühle
- 2 Speicherplatten, 1 PC-Aku, 1 PC-Maus
- mehrmals Secondhand Männer- und Frauenkleider sowie Damensandalen.
- von Gästen mehrmals Kaffeebohnen für unsere Kaffeemaschine bzw. für die Kaffee-Ecke
- DVDs und CDs / diverse Holzkasten dienend für Aufbewahrung
- 1 Scanner, 1 Tastatur und Kabel
- 1 Bildschirm
- 1 HP 960C Deskjet Tintenstrahldrucker
- 10 Tastaturen
- 10 Mausmatten
- 1 Mac Laptop mit Lautsprecher und zwei Tastaturen
- 7 Laptops, Trafos, 6 PCs, &Bildschirme und Mäuse, Tastaturen
- 1 schönes rotes Sofa
- nochmals 1 Mac
- 1 Laptop
- Bird Eye's schenkte uns viele Musik-CDS gratis; vielen lieben Dank, wir konnten sie den Gästen überreichen
- Malstifte, kleines Spielzeug, Spiele, Zeichnungsblöcke und Ölkreiden.
- 2 Flaschen Rotwein
- 1 Netzdrucker

- Kleine Hörbücher für Kinder (Märchen etc. auf CDs), Kinderfilm-CDs und viele Kinderbücher. Alles wurde von einem kleinen Jungen gespendet. Er meinte, dass er zu viel bekommen hätte zu Weihnachten und zum Geburtstag. Es war sein Wunsch, dass auch andere Kinder Neues und Schönes bekommen. Er kam mit seiner Mutter und übergab uns alles.
- Die Schweizer Tafel kommt zu uns drei Mal in der Woche und schenkt uns Lebensmittel. Dafür vielen Dank.

Bei allen Personen und Organisationen, welche uns die Sachen spendeten, konnten wir uns mündlich und schriftlich bedanken. Vieles verschenkten wir zielstrebig an unsere Gäste weiter, die sehr glücklich darüber waren. Das schöne rote Sofa, gesponsert vom Verein Kreislauf, steht im vorderen grossen Raum und gibt vielen Gästen eine bequeme Sitzgelegenheit. Die Malsachen, Malblöcke und Spiele dienen den Gästen. Sie verbringen etwas Zeit damit und viele malen immer wieder. Wir bedanken uns bei allen vielmals für die Unterstützung.

Spenden - Sponsor_innen - Mitgliedschaften

Die Christoph Merian-Stiftung unterstützte auch 2015 das Internetcafé Planet13 massgebend. Für den laufenden Betrieb mit Fr. 60‘000.--. Für Investitionen, für neue Computer und Scanner mit Fr. 10‘000.--. Die CMS unterstützte auch das Weihnachtsessen mit einem Betrag von Fr. 500.--.

Im Weiteren sponserte das Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt (WSU), das Internetcafé Planet13 mit einem Betrag von Fr. 990.---. Zweckgebunden für den Einkauf von Papier für die Drucker bzw. für das Drucken.

Das Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt, Mittelschulen und Berufsbildung, Fachstelle Erwachsenenbildung, Basel, unterstützte das Planet13 mit Fr. 10‘000.-- zweckgebunden für seine Deutschkurse, Lehrmaterialien und Anliegen der Deutschkurse. Im Weiteren für Lehrinformationen, Besuchen von Institutionen, Ämtern und Einrichtungen.

Allen Einzelpersonen, welche uns im letzten Jahr finanziell unterstützten, danken wir sehr herzlich. Wiederum möchten nicht alle von ihnen namentlich erwähnt werden. Deshalb formulieren wir eine allgemeine Danksagung. Herzlichen Dank für jede Spende. Unabhängig vom Jahresbericht erhalten stets alle Spender_innen, eine persönliche Danksagung und Bestätigung des Einganges der Spendensumme.

Über jede neue Mitgliedschaft und für jede erneuerte Mitgliedschaft bedanken wir auch vielmals.

Drei Personen machen weiterhin eine Dauerspende für das Planet13. Wir danken Ihnen vielmals. Das ist eine sehr hilfreiche Form.

Verein

Vorstände

Michael Claussen, früherer Stellenleiter von Plusminus, Budget- und Schuldenberatung. Präsident des Vereins Planet13.
Timm Eugster, Redaktor
Claudia Heinzmann, Dr. phil. Soziologin
Cathérine Merz, Sozialpädagogin
Thomas Schweizer, Sozialarbeiter.

Alle Vorstandsmitglieder helfen uns, wenn wir Rat oder Unterstützung benötigen. Sie besuchen uns auch regelmässig.

Fragen nach, wie es uns geht. Wir danken ihnen vielmals für ihr Engagement.

Claudia Heinzmann und Thomas Schweizer wurden an der letztjährigen Jahresversammlung einstimmig als neue, dazukommende Vorstandsmitglieder gewählt. Wir bedanken uns vielmals bei Ihnen, dass sie sich bereit erklärten das Planet13 weiterhin zu unterstützen. Als Vorstandsmitglieder.

Patrick Oehler, vorher Vorstandsmitglied, wechselte in den Beirat. Dies, weil er zur Zeit sehr viel zusätzliche Arbeit hat. Auch dieser Wechsel wurde einstimmig angenommen.

Beiräte

Maya Graf, dipl. Sozialarbeiterin HFS, Nationalrätin und Bio-Bäuerin
Johannes Gruber, Soziologe
Christoph Mattes, dipl. Sozialarbeiter und Betriebswirt, Dr. der Erziehungswissenschaft
Prof. Dr. Ueli Mäder, ist Soziologe, Professor an der Universität Basel, Seminar für Soziologie
Chantal Magnin, Dr. rer. soc.
Jürg Meyer, Grossrat SP, pensionierter früherer langjähriger Mitarbeiter in der Lokalredaktion der Basler Zeitung
Sarah Schilliger, Studium der Politikwissenschaft, Soziologie und Philosophie

Patrick Oehler, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fachhochschule Nordwestschweiz, Basel.
Martin Stingelin, Pfarrer und Mediator, arbeitet seit 2004 im ökumenischen Pfarramt für Industrie und Wirtschaft.
Prof. Dr. Peter Schallberger, Soziologe
Peter Streckeisen, Soziologe
Melanie Eberhard, studiert Politik- und Medienwissenschaften an den Universitäten Bern und Fribourg
Auch die Beiratsmitglieder kommen auch oftmals vorbei und besuchen uns. Referieren in der „uni von unten", unserem Bildungsangebot, springen manchmal ein, wenn bei uns eine Grippewelle ist. Wir danken Ihnen vielmals für alles sehr herzlich.

Ombudsstelle

Die Ombudsstelle ist eine Aussenstelle des Vereins. Die Fachperson, Christine Kranz, ist die Ansprechperson bei Streitigkeiten oder sogar, wenn Mobbing innerhalb des Teams entstehen sollte. Wir danken ihr für ihre Arbeit vielmals.

Revisorin

Monika Bielser, unsere Revisorin, überprüft, wie jedes Jahr unsere Finanzen. Für ihre grossartige Arbeit, für ihr Fachkönnen, danken wir ihr vielmals. Jedes Jahr macht sie das ehrenamtlich.

Team Planet13

Wir erhielten einen Praktikanten. Einen jungen Mann, den Michel Schütz, welcher die Fachmaturität SO im nächsten Jahr erhalten wird. Er benötigte eine Praktikumsstelle. Michel ist eine Bereicherung für das Planet13 und unterstützt sehr intensiv dessen Gäste beim Schreiben, Formulieren u.a.

Vier neue Teammitglieder konnten wir begrüssen. Im Herbst musste uns leider aber der junge Student, welcher sonntags unseren Gästen beim Schreiben half, verlassen. Aus einem schönen Grund: Er würde bald Papi werden.

Webseite

Unsere Webseite gedeiht dank Holger Kiffmeyer, Informatiker, welcher uns half diese fachmännisch zu entwickeln. Inzwischen machte er auch die Updates. Das ist uns eine grosse Hilfe. Wir bedanken uns bei ihm.

Verein/Betrieb

- Endlich konnten wir uns dank Hilfe einen neuen Bodenbelag für das Männer-WC leisten.
- IWB Kontrolle aller Steckdosen im Auftrag des Hauseigentümers. Das geschieht alle 10 Jahre. Alles o.k.

Kontakt/Adresse

Internetcafé Planet13
Klybeckstrasse 60
CH-4057 Basel
Telefon: +41 (0)61 322 13 13
Natel Betrieb: +41 (0)79 272 86 39
Natel Medien: +41 (0)79 631 90 32
info@planet13.ch / www.planet13.ch
Für Spenden: Postcheck-Konto-Nr.: 60-173972-7

Impressum

Redaktion, Layout:	Avji Sirmoglu, Christoph Ditzler
Gestaltung Titelblatt und Rückseite:	Jan Bachmann
Fotos:	Christoph Ditzler
Bildbearbeitung:	Christoph Ditzler
Druck:	creastampa, Basel
Auflage:	28 Seiten, 700 Exemplare
Copyright Verein Internetcafé Planet13